

Sehr geehrte Frau Johler, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, werte Gäste!

Auch unsere diesjährigen Haushaltsberatungen finden wieder in global unruhigen Zeiten statt. Die Krisen und Auseinandersetzungen weltweit wirken finanziell, auch beispielsweise mit der Bereitstellung von Wohnraum für geflüchtete Menschen, direkt in die Kommunen und ihre Haushalte.

Weiterhin schreitet die Kommunalisierung verschiedenster Aufgaben fort. Neben ihren Kernaufgaben werden den Kreisen und Städten immer mehr Aufgaben und Kosten aufgebürdet. Medizinische Versorgung, Bereitstellung von Wohnraum für geflüchtete Menschen oder energiepolitische Themen wie Planung für Nahwärmenetze sollen die Kommunen heute und in Zukunft leisten. Aufgaben, die zu den Standardaufgaben hinzukommen. Eine der wesentlichen Aufgaben einer Stadt ist der jährliche Haushalt.

Der Haushalt der Stadt Aulendorf 2024 und hier in der mittelfristigen Finanzplanung von 2024 bis 2027 mit Investitionen von ca. 75 Mio. EUR sind schon für sich gesehen eine große Aufgabe. Allein in 2024 sind Investitionen von ca. 30 Mio. EUR vorgesehen: Grundschule, Kindergarten, Breitbandausbau. So schnell wird es der Verwaltung bei der Umsetzung dieser Projekte nicht langweilig werden. Erfreulich, daß keine Kreditaufnahmen erforderlich sind.

Der Schuldenstand Ende 2024 liegt dann bei rund 18 Mio. EUR, immer noch viel, aber in Anbetracht, wo wir beim Schuldenstand herkommen, für Aulendorfer Verhältnisse doch erträglich.

Erwähnenswert und durchaus positiv sind, daß die Abschreibungen in Höhe von ca. 4,3 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Weniger erfreulich ist die Steigerung der Kreisumlage. Vielleicht aber in Anbetracht der schwierigen Umstände im Krankenhausbereich auf Kreisebene doch verständlich.

An dieser Stelle, Frau Johler, ein Lob an Sie und Ihr Team für die Erstellung dieses belastbaren und auch handwerklich ordentlichen Haushalts 2024.

Auch wenn wir auf kommunaler Ebene in vielen Bereichen am Schluß nur noch mit der Abarbeitung der Aufgaben befaßt sind, welche uns BUND und Land auferlegen und wir keine Gestaltungsmöglichkeit in diesen Handlungsfeldern haben, möchte ich doch einige Worte hierzu verlieren.

Wir entscheiden zwar nicht, handeln müssen wir aber dennoch.

Wer sich heute die populären Medien zu Gemüte führt, wird mit seltsamen Informationen zur Energiepolitik oder zu globalen Auseinandersetzungen berieselt. Die Kriegsrhetorik bringt den gesunden Menschenverstand zum Nachdenken. Ich

nehme für mich in Anspruch, frei jeglicher Affinität zu Parteien außerhalb des demokratischen Sektors zu sein, aber Aussagen wie „Europa und Deutschland müsse kriegsbereit werden“ oder gar „man befinde sich im Krieg mit Russland“ machen mir Angst. Jeglicher Kritik an dieser Kriegsrhetorik oder kritische Fragen zur Rolle oder Rechtsstaatlichkeit der Ukraine auch in Verbindung mit energiepolitischen Themen, wie Erdgaslieferungen oder Pipelines, wird sofort mit Geschrei entgegnet, man sei „Putin-Versteher“, „Reichsbürger“ oder dem „rechten Spektrum“ zugewandt.

Aktionen für Demokratie oder gegen rechtes Gedankengut finde ich sehr begrüßenswert. Trotzdem wäre eine kritische Selbstreflektion aller Parteien innerhalb des demokratischen Spektrums an der Zeit. Warum verliert die demokratische Mitte viele Wähler an die extremen Ränder? Wohl kaum, weil Regierungs- und Oppositionsarbeit im Moment so lobenswert sind.

Genug der Worte zu Dingen, die nicht in unseren Entscheidungsprozeß fallen, aber von uns als Stadt abgearbeitet werden müssen, zurück in die Niederungen des Haushalts 2024 der Stadt Aulendorf. Dieser Haushalt ist ausgewogen, auch bei einer, den schwierigen Rahmenbedingungen geschuldeten, vorsichtigen Vorgehensweise, werden wir einige Akzente setzen können und uns einen kleinen Gestaltungsspielraum bewahren. Beispielhaft genannt seien hier die Stadtsanierung oder die Parkgestaltung.

Die SPD-Fraktion wird dem diesjährigen Haushalt zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.